

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften 2022

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus ausbezahlt. Sollte die Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Projekttitle: (Art der Energiegemeinschaft)	<input type="radio"/> Bürgerenergiegemeinschaft <input type="radio"/> Lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft <input checked="" type="radio"/> Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft	
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	<input type="radio"/> 30.11.2022 <input type="radio"/> 31.01.2023 <input type="radio"/> 31.03.2023 <input type="radio"/> 31.05.2023 <input type="radio"/> 31.07.2023 <input checked="" type="radio"/> 29.09.2023	
Berichtszeitraum:	Konzeption	29.09.2023 bis 30.09.2024
	Abrechnung/Monitoring, ab Inbetriebnahme der EEG	14.11.2024 (Zustimmung Schülerheim beim EDA Portal)
Kontaktperson Name:	Hans Gamsjäger	
Kontaktperson Adresse:	Rudolf-von-Alt-Weg 14, 4882 Bad Goisern am Hallstättersee	
Kontaktperson Telefon:	+43 6135 8265-0	
Kontaktperson E-Mail:	office@schulerheim-goisern.at	
Beauftragte DienstleisterInnen:	Firma Dolsky; Firma ACECon e.U. Netze Oberösterreich	
Projekt- und KooperationspartnerInnen:	Projektkonsortium Energy WITH Spirit (v.a. Bente Knoll, Bernhard Derler, Susanne Draxler, Ralf Dopheide)	
Gesamtprojektsumme:	16,998,40 Euro	
KPC Geschäftszahl:	KC373051	
Schlagwörter:	#Energiewende, #Sonnenstrom, #BadGoisern, #solidarischeEnergiegemeinschaft, #vulnerableGruppen	
Erstellt am:	23.12.2024	

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (max. 5 Seiten)	
Erfolgte Gründung*:	<input type="radio"/> JA xxx <input type="radio"/> NEIN
Erfolgte Erweiterung*:	<input type="radio"/> JA <input type="radio"/> NEIN xxx
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder <ul style="list-style-type: none"> - Von wem geht die Gründung aus? - Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? - Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? - Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung? 	<p>Die Gründung der regionalen solidarischen Erneuerbaren Energiegemeinschaft Energy WITH Spirit Bad Goisern gemäß dem Erneuerbaren Ausbaugesetz erfolgte vom Schülerheim Bad Goisern zusammen mit dem Alten- und Pflegeheim in Bad Goisern.</p> <p>Die Grundidee der solidarischen „Erneuerbaren Energiegemeinschaft Energy WITH Spirit Bad Goisern“ besteht darin, insbesondere sozialen Einrichtungen Planungssicherheit für ihre Schutzbefohlenen zu bieten und gleichzeitig einen wertvollen Beitrag bei der sozialen Inklusion in der Energiewende zu leisten.</p> <p>In der EEG ergänzen sich komplementäre Energie-Lastgangsprofile. Das Schülerheim Bad Goisern erzeugt während der Schulzeiten sowie in den Sommer- und anderen Ferienzeiten erhebliche Mengen an erneuerbarer Energie, die über den eigenen Bedarf hinausgehen. Und das Schülerheim gibt diese Überschussenergie mittels der EEG an das Evangelischen Alten- und Pflegeheim Bad Goisern ab. Die nachhaltig produzierte Energie wird mit einer anderen sozialen Einrichtung geteilt, um einen nachhaltigen Beitrag zur Energiewende zu leisten und gleichzeitig die regionale Gemeinschaft zu stärken. Somit kommt die Energie einer Einrichtung zugute, die in den Sommermonaten – durch die erforderliche Kühlung des Gebäudes – einen hohen Energiebedarf hat.</p> <p>Die ersten Gespräche fanden im April 2023 statt, die PV-Anlage wurde im September 2023 errichtet, die Vereinsvorbereitung fand bis August 2024 statt. Die Vereinsgründung wurde im</p>

Projektbeschreibung	
	September von der BH Gmunden bestätigt. Seit November ist die EEG beim EDA Portal gemeldet.
<p>1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Werden Musterverträge verwendet? 	<p>Erste Vorgespräche fanden im April 2023 statt, gefolgt von monatlichen Treffen ab Oktober 2023. Dabei wurden Wissen zu Photovoltaikanlagen und Energiegemeinschaften vermittelt sowie die Gruppenfindung, Tarifgestaltung und die Ausarbeitung der „solidarischen 10 Prozent“ weiterentwickelt. Im Sommer 2024 wurden die Statuten und das Tarifmodell finalisiert, und am 18. September 2024 erteilte die BH Gmunden die Genehmigung zur Aufnahme der Vereinstätigkeit. Mitglieder der solidarischen „Erneuerbaren Energiegemeinschaft Energy WITH Spirit Bad Goisern“ sind das Schülerheim, das Alten- und Pflegeheim und die evangelische Pfarrgemeinde in Bad Goisern.</p> <p>Der gesamte Prozess von der Gründung bis zur Tarifgestaltung wurde durch Expert:innen der Projektpartner:innen im Rahmen des FFG geförderten Forschungsprojekts „Energy WITH Spirit“ (v.a. AEE Intec, B-NK GmbH, Dipl.- Ing. Ralf Dopheide e.U. und TrigonPlan) begleitet.</p>
<p>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber? 	<p>Die Beauskunftung durch den Netzbetreiber gestaltete sich als herausfordernd. Es war zunächst schwierig, eine konkrete Ansprechperson bei den Netzen Oberösterreich zu finden. Nachdem schließlich eine zuständige Person identifiziert werden konnte, erhielten wir die Auskunft, dass für das Schülerheim eine eigene Leitung zum nächsten Trafo errichtet werden müsste. Diese Information wurde auch in einer entsprechenden Mail-Korrespondenz bestätigt. Um die Herausforderungen mit dem Netzbetreiber zu bewältigen, haben wir schließlich auf die Unterstützung der Firma zurückgegriffen, die die Photovoltaikanlage installiert hat. Diese ist regional gut vernetzt und konnte erreichen, dass die ursprünglich zugesagte Einspeisekapazität letztlich bewilligt wurde.</p> <p>Die Installation der Smart-Meter war hingegen bei beiden Zählpunkten, also bei den beiden</p>

Projektbeschreibung	
	Gebäuden, die sich zur Energiegemeinschaft zusammengeschlossen haben, bereits abgeschlossen, sodass es in diesem Bereich keine Probleme gab.
<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert? 	<p>Im Schülerheim ist die Energieproduktion und -speicherung durch technische Vorkehrungen, wie beispielsweise die E-Heizpatrone im Warmwasserspeicher, optimiert. Zusätzlich wurde durch die Expertise der Firma Dolksy die Sektoren-Kopplung Warmwasser und PV optimiert und Empfehlungen zur optimalen Nutzung der Speicher erarbeitet.</p> <p>Der verbleibende Überschussstrom wird an die Energiegemeinschaft und anschließend an das Alten- und Pflegeheim weitergeleitet. Nach aktuellen Berechnungen ist davon auszugehen, dass kein Überschussstrom ins allgemeine Netz eingespeist wird. Sollte dennoch Überschuss entstehen, gibt es bestehende Verträge mit der ÖMAG, die den überschüssigen Strom aus der Energiegemeinschaft abnimmt. Aufgrund des konstant hohen Bedarfs des Alten- und Pflegeheims wird dies jedoch voraussichtlich nicht nötig sein.</p> <p>Für die Energiegemeinschaft wird der dynamische Aufteilungsschlüssel angewandt.</p> <p>Darüber hinaus wird durch das u.a. solidarische Tarifmodell zum einen Strom direkt an die vulnerablen Gruppen im Alten- und Pflegeheim weitergegeben werden zum anderen auch in Form von Spenden umgesetzt. Dies adressiert gezielt sozialgemeinschaftliche Aspekte.</p>
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, 	<p>Die Energiegemeinschaft besteht derzeit aus den genannten Mitgliedern und zeichnet sich durch ein besonderes Tarifmodell aus, in dem solidarische 10% abgebildet sind. Dieses Modell ermöglicht es der Energiegemeinschaft durch ihre Tätigkeit und die erwirtschafteten Mittel, dass die gesamte Energie in Form von Kilowattstunden an vulnerable Gruppen (= Bewohner:innen im Alten- und Pflegeheim mit mindestens Pflegestufe 3) sowie mindestens 10% der Einnahmen an vulnerable Gruppen weitergegeben wird. Dieses</p>

Projektbeschreibung	
<p>Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie werden diese finanziert? 	<p>Tarifmodells wurde in der Vorbereitungsphase intensiv erarbeitet. Die Abrechnungsformulare sind erstellt. Damit diese Mittelübertragung steuer- und finanzrechtlich korrekt erfolgt, wurden im Vorfeld intensive Gespräche mit einem Steuerberater geführt, um eine rechtlich einwandfreie Abwicklung sicherzustellen.</p> <p>Die erste Abrechnung ist für Jänner / Feber 2025 geplant.</p>
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.) 	<p>Die Zusammenarbeit mit Behörden und Dritten verlief bislang weitgehend reibungslos. Eine Herausforderung bestand jedoch darin, dass immer wieder unterschiedliche Verträge und Formulare auszufüllen waren. Dank der Unterstützung der Expert:innen aus dem Forschungsprojekt „Energy WITH Spirit“ konnten diese Anforderungen jedoch gut bewältigt werden. Insgesamt lässt sich festhalten, dass ohne die Begleitung durch dieses Forschungsprojekt die Gründungspersonen und -organisationen der Erneuerbaren Energiegemeinschaft wahrscheinlich Schwierigkeiten gehabt hätten, den Überblick über die verschiedenen Formulare und Prozessschritte zu behalten. Denn alle beteiligten Personen im Schülerheim, im Alten- und Pflegeheim sowie in der Pfarrgemeinde haben einen anderen „Brotjob“ und eingeschränkte zeitliche Kapazitäten.</p> <p>Obwohl seitens www.energiegemeinschaften.gv.at eine klare Darstellung der notwendigen Schritte zur Gründung und Organisation von Energiegemeinschaften vorliegt, zeigt sich in der Praxis, dass zahlreiche formale Anforderungen erfüllt werden müssen, die mit einer gewissen Komplexität verbunden sind. Die Unterstützung durch das Forschungsprojekt war daher ein zentraler Faktor, um diese Hürden erfolgreich zu meistern und die solidarische „Erneuerbare Energiegemeinschaft Energy WITH Spirit Bad Goisern“ auf den Weg zu bringen.</p>
<p>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten</p>	<p>Liegt bei</p>

Projektbeschreibung	
des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei	Vereinstatuten EEG_EWS_BG.pdf
1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei	Liegt bei Registerauszug_202412231310_EEG_EWS_BG.pdf
1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess	<p>Hinweis zur Abrechnung:</p> <p>Die Gelder der vorliegenden Förderung wurden für verschiedene Maßnahmen eingesetzt. Zum einen wurden sie für Beratungsleistungen im Bereich der Sektorenkopplung von Warmwasser und PV-Anlage genutzt. Dabei wurde nicht nur die Heizpatrone als konkrete Maßnahme umgesetzt, sondern es wurden auch Empfehlungen zur optimalen Nutzung und zur Konfiguration des Speichersystems gegeben.</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Blackout-Vorsorge. In diesem Kontext wurden Beratungsleistungen durchgeführt, da das Schülerheim in der Gemeinde Bad Goisern eine zentrale Rolle einnimmt, insbesondere durch die vorhandene Großküche. Es wurde ein Konzept erarbeitet, wie das Schülerheim im Falle eines Blackouts genutzt werden kann, um die Versorgung sicherzustellen.</p> <p>Darüber hinaus wurde ein Szenario entwickelt, wie der PV-Strom des Schülerheims künftig genutzt und/oder über die Energiegemeinschaft vermarktet werden kann. Es wurden mögliche Standorte und die Infrastruktur für E-Ladestationen auf dem Grundstück des Schülerheims geprüft und berechnet. Diese Planung zielt darauf ab, die Elektromobilität vor Ort zu fördern und die Nutzung des selbst erzeugten Stroms weiter zu optimieren.</p> <p>Keine dieser Leistungen wurde im FFG Projekt „Energy WITH Spirit“ abgerechnet.</p>

*Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus gewährt werden: Bei Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

Projektbeschreibung

2 Energiegemeinschaft, Verbraucher, Kunden (max. 5 Seiten)

<p>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:</p> <p>Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.) Bei regionalen Energiegemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> - An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)? 	<p><i>Insbesondere Nutzung der Ausbau-/Erweiterungspotenzial der Erzeugungskapazitäten der geplanten Energiegemeinschaft bei stetiger Erweiterung</i></p> <p>Innerhalb derselben Gemeinde. Betroffenen Netzebenen 4-7 (Regionale Energiegemeinschaft)</p>
---	---

<p>2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) - Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	2022	2023	2024
			<p><i>Angenommene zukünftige Anzahl der TeilnehmerInnen bei stetiger Erweiterung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anzahl der Teilnehmer:innen: 2 ▪ Alten- und Pflegeeinrichtung und Schülerheim ▪ Es gibt jeweils einen Mess- bzw. Entnahmepunkt pro Teilnehmer:in

Projektbeschreibung	
<p>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO₂-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert? 	<p><i>Insbesondere regionalwirtschaftlicher Nutzen (Nutzung lokaler Ressourcen)</i></p> <p>Die ökologischen Vorteile der Energiegemeinschaft zeigen sich vor allem darin, dass durch die große PV-Anlage am Schülerheim ein Großteil des benötigten Strombedarfs durch nachhaltig produzierte Sonnenenergie gedeckt wird. Aus der Perspektive der Energiegemeinschaft wird ausschließlich erneuerbarer Strom aus der PV-Anlage erzeugt und weitergegeben. Dies ermöglicht es, zwei große Einrichtungen in Bad Goisern – das Schülerheim und das Alten- und Pflegeheim – regional enger zusammenzubringen, die Energieautonomie zu stärken und gleichzeitig lokal und wirtschaftlich zu kooperieren. Die genutzten Ressourcen werden vor Ort erzeugt und regional verteilt, wodurch die Transportwege des Stroms sehr kurz gehalten werden.</p>
<p>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) 	<p><i>Insbesondere Unabhängigkeit und Neuartigkeit (deutliche Reduktion der Abhängigkeit von klassischen Energieversorgern lt. EIWOG)</i></p> <p>Wirtschaftlich profitieren beide Einrichtungen durch das speziell entwickelte Tarifmodell. Das Schülerheim erhält für seinen Strom von der Energiegemeinschaft einen etwas höheren Tarif, als es bei einer Einspeisung an die ÖMAG der Fall wäre. Gleichzeitig zahlt das Alten- und Pflegeheim durch die Energiegemeinschaft, abgesehen von der Reduktion der Netzentgelte, auch einen geringeren Grundpreis im Vergleich zu den Tarifen, die es bei „normalen“ Energielieferanten (Energie OÖ) zahlt. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass vor allem das Alten- und Pflegeheim durch die Teilnahme an der EEG seine Abhängigkeit von einem „klassischen“ Energieversorgern (Energie OÖ) reduziert. Trotz dieser wirtschaftlichen Vorteile für beide Einrichtungen bleibt durch das Tarifmodell ein finanzielles „Delta“, das gemäß der solidarischen Zielsetzung der Energiegemeinschaft an vulnerable Gruppen weitergegeben wird.</p>
<p>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für 	<p><i>Pilot- / Integrationsphase</i></p> <p>Die sozialgemeinschaftlichen Vorteile sind ebenfalls erheblich.</p> <p>Die „Erneuerbare Energiegemeinschaft Energy WITH Spirit Bad Goisern“ möchte das Kernanliegen von „Energy WITH Spirit“ (FFG-Projekt Nr. FO999899814) umsetzen. Die Energiegemeinschaften, die das Kernanliegen von</p>

Projektbeschreibung

armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.)

„Energy WITH Spirit“ verfolgen, streben an, nicht nur für den Eigenbedarf zu produzieren, sondern auch in solidarischer Form zu handeln. Dabei sollen mindestens 10 Prozent der produzierten Energie in Kilowattstunden und/oder des erwirtschafteten Gewinns in Euro sozial benachteiligten Personen, vulnerablen Personengruppen sowie dem Gemeinwohl zur Verfügung gestellt werden – ein einzigartiger Gedanke, der Energy WITH Spirit auszeichnet. Dazu wurde im Rahmen des Projekts Energy WITH Spirit auch ein sog. „theologisches Konzept“, in dem die solidarischen Gemeinschaften und vulnerablen Gruppen definiert sind, erstellt. Nachzulesen ist das Konzept auf der Website unter <https://energywithspirit.at/theologisches-konzept-zu-energy-with-spirit/>

Überblick zur solidarische Tarifgestaltung – unter Berücksichtigung des Kernanliegens von Energy WITH Spirit:

- Bei der Tarifgestaltung des Strompreises wird in der „Erneuerbaren Energiegemeinschaft Energy WITH Spirit Bad Goisern“ pragmatisch vorgegangen: Der Einspeise- und Verkaufstarif pro kWh orientiert sich am Preis, den das Altenheim bei der Energie OÖ bezahlt sowie am Einspeisetarif, den die OEMAG dem Schülerheim bezahlt. In dieser Tarifgestaltung werden die „solidarischen 10 Prozent“ berücksichtigt.
- Zu diesen diakonischen Tarifen verkauft das Schülerheim den Strom an die „Erneuerbare Energiegemeinschaft Energy WITH Spirit Bad Goisern“ und kauft das Altenheim den Strom von der „Erneuerbaren Energiegemeinschaft Energy WITH Spirit Bad Goisern“. Die reduzierte Netzgebühr ist zusätzlich vom Altenheim an den Netzbetreiber zu entrichten.
- Zwischen Einspeise- und Verkaufstarif liegt ein Delta. Über dieses werden die laufenden Kosten der Energiegemeinschaft sowie der solidarische Prozentanteil für vulnerable Gruppen abgedeckt.

Weitergabe der „solidarischen 10 Prozent“ an vulnerable Gruppen – unter Berücksichtigung des Kernanliegens von Energy WITH Spirit

- Nach dem jeweiligen Betriebsjahr werden auf Basis der Abrechnung der „solidarische Prozentanteil für vulnerable Gruppen“ in der Höhe von mindestens 10 Prozent in Euro ermittelt.

Projektbeschreibung

- Der Vorstand erarbeitet einen Vorschlag, an wen diese Summe weitergegeben werden soll. Die Mitgliederversammlung entscheidet – statutengemäß – über diesen Vorschlag.
- Zielgruppen sind:
 - Menschen, die im Alten- und Pflegeheim Bad Goisern leben
 - Kinder und Jugendliche, die im Schülerheim Bad Goisern leben
 - Vulnerable Personengruppe mit Wohnsitz im Bezirk Gmunden (ggf. Mittelvergabe über Dritte, beispielsweise über die Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Goisern, die Elternvereine der Schulen vor Ort oder die politische Gemeinde Bad Goisern)

Dadurch wird nicht nur ein konkreter Mehrwert für diese Gruppen geschaffen, sondern es wird auch sichtbar gemacht, dass die Energiegemeinschaft aktiv soziale Verantwortung übernimmt.

In den Statuten und internen Vereinbarungen der Energiegemeinschaft ist zudem geregelt, dass die Tarife mindestens einmal im Jahr oder bei Bedarf angepasst werden können.

Dieses Modell verbindet Klimaschutz mit sozialer Gerechtigkeit und ist ein Vorzeigebispiel dafür, wie Energiegemeinschaften einen Mehrwert für alle Beteiligten schaffen können. Wie genau dies sich in der Praxis gestaltet wird, wird sich in den kommenden Monaten zeigen.

2.6 Kommentare

Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase
Abbildung des Tarifmodells (schematisch)

Projektbeschreibung

Ausgangslage – Stand Mai 2024

ENERGY WITH SPIRIT

Energieversorger (EV)

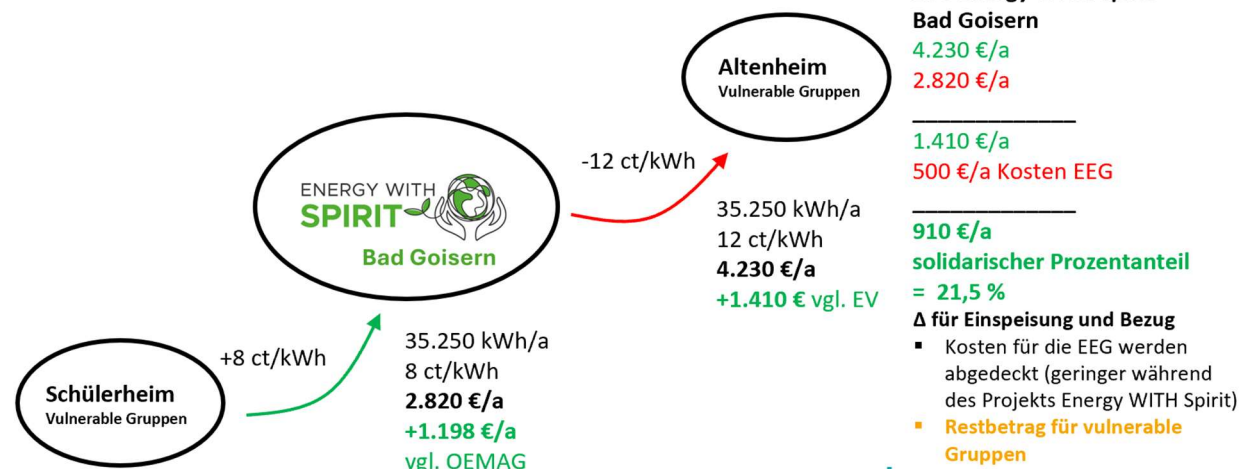
16 ct/kWh

Netzbetreiber

8 ct/kWh + sonst. Gebühren

OEMAG

4,6 ct/kWh



Projektbeschreibung

3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft (max. 5 Seiten)

3.1 Erzeugungsanlage(n):	2022	2023	2024
<ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 	<p><i>Beschreiben Sie auch den Innovationsgrad der Energieerzeugungsanlage (z.B. Agri-PV, etc.)</i></p> <p>Bestandsanlage Pflegeheim:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eine PV-Anlage mit 53,90 kWp am Dach des Heimes montiert ▪ Der Jahresertrag beträgt im Durchschnitt 52.000 kWh/a 	<p><i>Zubau/Erweiterung relevant für die Bonusauszahlung</i></p> <p>Errichtung einer PV-Anlage am Schülerheim Bad Goisern:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eine PV-Anlage mit 68,40 kWp am Dach des Heimes montiert ▪ Der Jahresertrag beträgt im Durchschnitt 58.000 kWh/a 	<p><i>Angenommene zukünftige Anzahl der Erzeugungsanlage bei stetiger Erweiterung</i></p> <p>Innerhalb der Projektlaufzeit ist keine Erweiterung geplant. Grundsätzlich soll die solidarische erneuerbare Energiegemeinschaft „Energy With Spirit“ eine weitläufige Rolle einnehmen, wodurch eine Zunahme von Erzeugungsanlagen in den nächsten Jahren angedacht ist.</p>
<p>3.2 Nutzungsgrad:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser) - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) 	<p><i>Maßnahmen des Energiemanagements im Sinne der Energieeffizienz und Dekarbonisierung?</i></p> <p>Pflegeheim</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Pflegeheim hat einen hohen elektrischen Grundverbrauch, wodurch 		<p><i>Angenommener Nutzungsgrad bei stetiger Erweiterung</i></p>

Projektbeschreibung			
<ul style="list-style-type: none"> - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) 	<p>die gesamte erzeugte Energie selbst verbraucht wird - nur ein geringer Überschussanteil wird in die Energiegemeinschaft eingespeist</p> <p>Schülerheim</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ca. 44.000 kWh wird als Überschuss in die Energiegemeinschaft eingespeist <p>In der Energiegemeinschaft verbrauchter Strom ca. 52.000 kWh</p> <p>Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Energie ist vermutlich gering (ca. 15-20%), da wie bereits zuvor erwähnt, der Grundverbrauch des Pflegeheimes sehr hoch ist.</p>		
<p>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</p> <p>Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus</p>	<p>Ein Autarkiegrad von ca. 80% wird vermutet.</p>		<p><i>Angenommene zukünftige Autarkiegrad</i></p>

Projektbeschreibung			
der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)			
<p>3.4 Sind Speicher integriert?</p> <p>Wenn ja:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher 	<p><i>Speichertechnologie, Erhöhung der Versorgungssicherheit und Resilienz, netzdienliche Maßnahmen?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pflegeheim Bad Goisern besitzt keinen Batteriespeicher 	<p>Errichtung Batteriespeicher im Schülerheim Bad Goisern:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Batterie mit 46 kWh ▪ Abdeckung Teil der Grundlast über Nacht bzw. am Abend 	
<p>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem:</p> <p>Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?</p>	<p><i>Verbindung Wärme/Kälte (z.B. Verbindung mit z.B. Gebäudesystemen oder Agrarsystemen)</i></p>	<p>Im Schülerheim wurde eine E-Heiz-Patrone in den Pufferspeicher für das Warmwasser integriert. Bei Überschussstrom wird das Warmwasser mittels dieser E-Heiz-Patrone erhitzt.</p>	
<p>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</p> <p>Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)</p>	<p><i>z.B. Verbindung mit Verkehrssystemen</i></p>		<p>Schülerheim Bad Goisern:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Elektromobilität aktuell nicht vorhanden ▪ Es gibt erste Überlegungen hinsichtlich E-Mobilität in Zusammenarbeit mit der Gemeinde.

Projektbeschreibung			
			<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dazu wurde im Rahmen des vorliegenden Projekts ein entsprechendes Konzept ausgearbeitet.
<p>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet? 	<p><i>Angaben relevant für die Bonusauszahlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kapazität vor der Gründung: 53,90 kWp am Alten- und Pflegeheim 	<p><i>Angaben relevant für die Bonusauszahlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kapazität im Zuge der Gründung „Erneuerbare Energy WITH Spirit Bad Goisern“: 68,40 kWp am Schülerheim 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kapazität während der zwei Jahre: 0 kWp ▪ Innerhalb der Projektlaufzeit ist keine Erweiterung der Kapazität geplant. In den nächsten Jahren ist eine Erweiterung der Kapazität durchaus möglich und erwünscht – generell eine Erweiterung der solidarischen Energiegemeinschaft. In welchem Ausmaß kann jetzt noch nicht präzise abgeschätzt werden. ▪ Der positive Effekt einer Erweiterung der Kapazität ist eine Vergrößerung der solidarischen Energiegemeinschaft. Durch die Erhöhung kann

Projektbeschreibung			
			mehr Überschuss für die Energiegemeinschaft generiert werden, wodurch mehrere „Prosumer“ und „Consumer“ versorgt werden könnten.
3.8	Kommentare	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase Begleitung und inhaltliche Unterstützung kam vom FFG Projekt, Smart Cities, Leuchttürme für resiliente Städte 2040, Ausschreibung 2022: Pionierhafte Umsetzung einer solidarischen Energiegemeinschaft im evangelisch-diakonischen Bereich in Österreich	

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.